



NIEDERSCHRIFT Nr. 18

über die am Dienstag, dem 10. Dezember 2013 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Reinsberg stattgefundene **GEMEINDERATSSITZUNG**.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:25 Uhr

anwesend:

Bgm. Faschingleitner Franz – ÖVP

Vzbgm. Vogelauer Christian - ÖVP

GGR Teufel Engelbert – ÖVP

GGR Ludwig Fallmann - ÖVP

GR Halbartschlager Karl – ÖVP

GR Prüller Andreas - ÖVP

GR Nosofsky Reinhard - ÖVP

GR Herbert Eßletzbichler – ÖVP

GR Danner Anton - ÖVP

GR Maurer Mario- SPÖ

GR Trimmel Georg - SPÖ

GGR Heigl Christoph – Liste Reinsberg

GR Fallmann Josef – Liste Reinsberg

GR Offenberger Johannes – Liste Reinsberg

GR Leutner Anita – Liste Reinsberg

entschuldigt:

GGR Fahrnberger Martin – ÖVP

GR Pöchacker Erwin – ÖVP

GGR Gassner Johann – Liste Reinsberg

GR Baumann Johann – Liste Reinsberg

Schriftführer: Renate Berger (VB)

Der Bürgermeister Franz Faschingleitner als Vorsitzender eröffnet um 19:00 Uhr die Gemeinderatssitzung. Er stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass die Gemeinderäte ordnungsgemäß schriftlich und rechtzeitig zur Sitzung geladen wurden.

Es sind **15** anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Der Liste Reinsberg hat vor Beginn der Sitzung zwei **Dringlichkeitsanträge** eingebracht.

Der Bürgermeister verliest *Dringlichkeitsantrag 1*:

Betreff: Die Liste Reinsberg fordert die Anschaffung eines neuen Gemeindefraktors

Antrag: Soll der Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung aufgenommen werden?

Ergebnis: Antrag abgelehnt

4 Ja Stimmen: alle anwesenden GR der Liste Reinsberg

11 Nein Stimmen: alle anwesenden GR der ÖVP und SPÖ

Der Bürgermeister verliest *Dringlichkeitsantrag 2*:

Betreff: Verkauf sämtlicher Maschinen und Geräte des ehemaligen Daurer - Areals

Der Bürgermeister erläutert die weitere Vorgehensweise über den Maschinenverkauf.

Der Bürgermeister führt die Abstimmung auf Zuerkennung der Dringlichkeit durch.

Antrag: Soll der Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung aufgenommen werden?

Ergebnis: Antrag abgelehnt

4 Ja Stimmen: alle anwesenden GR der Liste Reinsberg

11 Nein Stimmen: alle anwesenden GR der ÖVP und SPÖ

TAGESORDNUNG:

1. Genehmigung Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung
2. Kassaprüfung – Bericht des Prüfungsausschussvorsitzenden
3. Beschlussfassung über Änderungen von Voranschlagsposten für das Haushaltsjahr 2013
4. Voranschlag 2014, Mittelfristiger Finanzplan
5. Vermietung Halle Daurer – Fa. Karl Prüller
6. „Unser G'schäft“ – Übernahme Bankgarantie, Verwendung Wappen
7. Steinbruch Kraml „Lueg“ – Ansuchen Verlängerung Abbau
8. Burgarena – Änderung Kredit
9. Subvention – SC Gresten/Reinsberg
10. Evangelische Pfarre – Ansuchen um Subvention
11. Johann Frühwald – Ansuchen Förderung Zuchtwidder
12. Oberflächenwasserkanal Kirchstatt – Vergabe Bauarbeiten
13. Allfälliges

Zu TOP 1:***Genehmigung Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung***

Der Vorsitzende Franz Faschingleitner stellt fest, dass gegen das Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung vom 10.09.2013 von Johann Gassner (Liste Reinsberg) ein schriftlicher Einwand erhoben wurde.

Einwand 1:

zu TOP 3 – Änderung Beschluss Ankauf Treppenlift „Unser G'schäft“

Ergänzung: Offenberger Johannes (Liste Reinsberg) stellt die Frage: „Was würde ein neuer Treppenlift kosten“.

Antrag: Soll der Einwand berücksichtigt und das Sitzungsprotokoll dahingehend abgeändert werden?

Beschluss: Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

4 Ja Stimmen: alle anwesenden GR der Liste Reinsberg

10 Nein Stimmen: alle anwesenden GR der ÖVP und Mario Maurer (SPÖ)

1 Stimmenthaltung: Georg Trimmel (SPÖ)

Einwand 2:

zu TOP 4 – Mobilitätszentrale Verlängerung Zusammenarbeit Regionalmanagement

Ergänzung: Johann Gassner (Liste Reinsberg) erklärt, warum er dagegen stimmt.

Durch die Dr. Richard Verkehrsbetriebe kann es sein, dass ArbeitnehmerInnen die Pendlerpauschale gestrichen wird, obwohl die Benutzung der Dr. Richard-Busse zeitmäßig nicht sinnvoll ist.

Antrag: Soll der Einwand berücksichtigt und das Sitzungsprotokoll dahingehend abgeändert werden?

Beschluss: Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

4 Ja Stimmen: alle anwesenden GR der Liste Reinsberg

11 Nein Stimmen: alle anwesenden GR der ÖVP und SPÖ

Einwand 3:

Zu TOP 11 – Allfälliges

Johann Gassner (Liste Reinsberg) bringt ein, dass bei Bauvorhaben der Gemeinde bzw. der Unterstützung von Bauvorhaben durch die Gemeinde der Bauausschuss der Gemeinde mit eingebunden sein soll.

Diskussion über die weitere Vorgehensweise bei zukünftigen Wünschen über die Aufnahme von Aussagen in der Gemeinderatssitzung in das Sitzungsprotokoll. Gemeinderäte, die wünschen, dass ihre Wortmeldungen in das Protokoll aufgenommen werden, sollen dies sofort beantragen, damit die Schriftführerin bereits während der Sitzung die Wortmeldungen einfügen kann.

Antrag: Soll der Einwand berücksichtigt und das Sitzungsprotokoll dahingehend abgeändert werden?

Beschluss: Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

4 Ja Stimmen: alle anwesenden GR der Liste Reinsberg

11 Nein Stimmen: alle anwesenden GR der ÖVP und SPÖ

Das Sitzungsprotokoll gilt daher in der ursprünglichen Form als genehmigt.

Zu TOP 2:

Kassaprüfung – Bericht des Prüfungsausschussvorsitzenden

Der Bürgermeister erteilt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Herrn Mario Maurer das Wort.

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat den schriftlichen Bericht über das Ergebnis der letzten Prüfung vom 29. November 2013 zur Kenntnis.

Es wurden die Kassabestände und die Belege stichprobenmäßig geprüft und für in Ordnung befunden.

Zu TOP 3:

Beschlussfassung über Änderungen von Voranschlagsposten für das Haushaltsjahr 2013

Sachverhalt:

Der Bürgermeister erläutert einige Überschreitungen von Voranschlagsposten, sowie die Ursache ihrer Entstehung. Der Unterschied zwischen der endgültigen Summe im Rechnungsabschluss und der veranschlagten Beträge kann laut Gemeinderatsbeschluss vom 21.02.1987 10 % aber höchstens € 3.633,-- betragen. Abweichungen über diesem Ausmaß sind in der Gemeinderatssitzung zu erläutern. Es ist daher eine Beschlussfassung über folgende Änderung von Voranschlagsposten des Haushaltsjahres 2013 notwendig:

1/000-72181	<i>Pensionsbeitrag Bürgermeister</i>	statt VA € 9.600	€ 11.733,82	Pension Bgm Mayer
1/025-752	<i>Beitrag Staatsbürgerverband Gresten</i>	statt VA € 2.000	€ 3.445,60	Nachzahlung
1/031-728	<i>Flächenwidmungsplan Gemeinde</i>	statt VA € 4.000	€ 6.511,83	
1/211-768	<i>Beistellung Unterrichtsmaterial</i>	statt VA € 300	€ 1.633,55	Schulstartpaket

1/214-752	Schulumlage Poly Scheibbs statt VA € 4.800	€ 8.223,97	Nachzahlung mehr Schüler
1/269-619	Instandhaltung Sportplatz statt VA € 500	€ 1.293,84	Fußballtore
1/240-620	Transportkosten Kindergartenkinder statt VA € 8.000	€ 9.540,00	
1/362-619	Instandhaltung Ruine statt VA € 1.500	€ 4.396,61	
1/439-7681	Tagesmütter-Förderung statt VA € 0,00	€ 222,50	
1,789-756	Zinsenzuschüsse an Gewerbebetriebe statt VA € 800,00	€ 2.528,64	Gewerbeförderung Hörschlag
1,820-452	Treibstoffe statt VA € 3.000	€ 4.670,11	
1,820-617	Instandhaltung von Maschinen statt VA € 2.000,-	€ 8.900,-	Schneeketten, Reifen, Sandstreugerät
5,363-002	Kulturdorf 2015 statt VA € 14.000	€ 30.563,69	nonconform

Diskussion

Für die Arbeit der Architektengruppe nonconform wurde um eine Förderung angesucht, die Höhe der Förderung ist derzeit noch nicht bekannt.

Die Überziehungen sind gedeckt durch Mehreinnahmen bzw. Einsparungen von diversen Haushaltsposten im Jahr 2013, z.B. Überschuss des Jahres 2012, höhere Finanzaufweisung, usw.

Vom Bürgermeister werden die obigen Änderungen der Voranschlagsposten im Haushaltsjahr 2013 durchbesprochen.

Antrag: Der Gemeinderat möge die Überschreitungen der Voranschlagsposten beschließen

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 4

Voranschlag 2014, Mittelfristiger Finanzplan

4a. Voranschlag 2014

Sachverhalt: Der Bürgermeister hat den Gemeinderatsmitgliedern einen Auszug aus dem Voranschlag 2014 zukommen lassen.

Frau Silvia Heigl (Kassenverwalterin) erläutert die wichtigsten Posten, nach den Gruppen unterteilt, im Voranschlag 2014 sowie den außerordentlichen Haushalt.

Gesamteinnahme im ordentlichen Haushalt: € 1,685.700

Gesamtausgabe im ordentlichen Haushalt: € 1,685.700

Während der Auflagefrist wurde von der Liste Reinsberg eine schriftliche Stellungnahme zum Voranschlag 2014 - Gruppe III und VII - eingebracht, und wird dem Gemeinderat durch Verlesung des Bürgermeisters zur Kenntnis gebracht wird

Der Bürgermeister erläutert die Ausgaben in der Gruppe III für die Burgarena und erklärt, dass es sich hierbei um notwendige Ausgaben handelt und diese auch einen Nutzen für die Gemeinde

bringen.

Der Bürgermeister erläutert die Ausgaben in der Gruppe VII, dass es sich bei den Ausgaben um Mitgliedsbeiträge für diverse Verbände und die Förderung des Freibades handelt.

Gruppe VIII Maschinen Dauerer:

Auf eine Anfrage der Liste Reinsberg, ob noch alle Maschinen aus dem Ankauf „Dauerer“ vorhanden sind, erläutert der Bürgermeister, dass sich Volksschule, Kindergarten, Bauhof und Feuerwehr schon einige Kleinwerkzeuge geholt haben.

Der Bürgermeister erklärt, dass es für den Verkauf der angekauften Maschinen ein Gutachten, welches Herr Rudolf Teufel, Kirnberg erstellt hat, gibt. In diesem Gutachten wurden die Maschinen mit einem möglichen Verkaufswert beziffert.

Den Gemeinderäten soll das Gutachten per Mail zugesendet werden.

Der Bürgermeister erläutert, dass, wenn im Laufe des Jahres 2014 notwendige Ausgaben noch nicht im Voranschlag veranschlagt wurden, ein Nachtragsvoranschlag erstellt und beschlossen wird.

Im *Außerordentlichen Haushalt* des Jahres 2014 scheinen 4 Vorhaben auf:

Vorhaben 1	FF Haus Zu- und Umbau	€	40.000
Vorhaben 2	Errichtung Sportanlage (Tennis, Stockschießen)	€	300.000
Vorhaben 3	Gemeindestraßenbau	€	210.000
Vorhaben 4	Erhaltung Güterwege	€	40.000
<i>Gesamt A.O. Haushalt 2014</i>		€	590.000

Der Voranschlag wird vom Gemeinderat durchbesprochen.

Der Bürgermeister verliest dem Gemeinderat die Stellungnahmen der Liste Reinsberg zum Voranschlag des a.o. Haushalt 2014.

Stellungnahme 1: Die Liste Reinsberg merkt an, warum es für einen Notausgang im Kindergarten kein Voranschlagsposten gibt.

Bürgermeister: Da wesentliche Verbesserungen notwendig sind, ist in den nächsten Jahren ein Kindergartenneubau geplant. Im bestehenden Kindergarten sind keine gravierenden Umbaumaßnahmen mehr geplant und es ist daher kein Voranschlagsposten vorgesehen.

Stellungnahme 2: Es ist kein Voranschlagsposten für einen neuen Gemeindefraktort vorgesehen.

Diskussion über die Sinnhaftigkeit eines Gemeindefraktors

Kassenverwalterin Silvia Heigl erläutert die Schulden- Leasing- und Haftungsnachweise.

Antrag: Der Gemeinderat möge den Voranschlag 2014 beschließen.

Beschluss: Der Antrag wurde mehrstimmig angenommen

Ergebnis: 11 Ja Stimmen: (alle anwesenden GR der ÖVP und SPÖ)

4 Stimmenthaltung: alle GR der Liste Reinsberg

4b.) Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018

Der Mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018 und die Voranschlagsquerschnitte, Rechnungsquerschnitte für diese Jahre auf Basis der Werte für 2014 – 2018 werden dem Gemeinderat zur Ansicht vorgelegt.

Frau Silvia Heigl erläutert den Mittelfristigen Finanzplan.

Antrag: Der Gemeinderat möge den mittelfristigen Finanzplan 2014-2018 beschließen.

Beschluss: Der Antrag wurde mehrstimmig angenommen

Ergebnis: 11 Ja Stimmen (alle anwesenden GR der ÖVP und SPÖ)

4 Stimmenthaltung alle anwesenden GR der Liste Reinsberg

Zu TOP 5:

Vermietung Halle Daurer – Prüller Karl

Sachverhalt: Die Fa. Karl Prüller möchte sich über die Wintermonate in einem Teil der ehemaligen Tischlerei Daurer einmieten und in der ehemaligen Tischlereihalle Schweißarbeiten durchführen. Aufgrund der dadurch erhöhten Brandgefahr wurde mit der Versicherung Rücksprache gehalten, wie der Mietvertrag zu gestalten ist, damit in einem Schadensfall die Versicherung zahlt. Aufgrund der Auskunft durch die Versicherung wurde ein Mietvertrag aufgesetzt, indem allgemeine Sicherheitsvorschriften zum Brandschutz laut Vorgabe der Versicherung berücksichtigt wurden. Der Mieter muss dafür sorgetragen, dass alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Die Miete beträgt € 500,- pro Monat. Strom wird extra verrechnet. Die Mietdauer ist 3 Monate und verlängert sich nicht automatisch, eine längere Mietdauer muss erneut vereinbart werden.

Der Vorteil einer Vermietung für die Gemeinde Reinsberg wäre, dass somit zumindest ein Teil der Hallen somit beheizt würde.

Kopien des Mietvertrages werden an die Gemeinderäte verteilt. Der Bürgermeister verliert den Mietvertrag.

Diskussion

Inwieweit zahlt es sich für die Gemeinde aus, das Risiko einer Vermietung einzugehen?
Könnte ein Schaden an den dort stehenden Maschinen entstehen.

GGR Christoph Heigl hat Bedenken bezüglich des Brandschutzes.

Herr Vogelauer erläutert: In Brandfall wird, wenn keine Fahrlässigkeit vorliegt, seitens der Versicherung der Zeitwert rückerstattet.

Es wird diskutiert, ob die Schweißarbeiten im Keller durchgeführt werden sollen. Da Karl Prüller diesen Vertrag im Detail noch nicht kennt, wird diskutiert, ob vorab mit ihm bezüglich der Auflagen noch gesprochen werden soll bevor der Gemeinderat den Vertrag beschließt, oder ob nach dem Gespräch der Gemeindevorstand die Letztentscheidung über den Vertrag fällen soll.

Die Fa. Prüller Karl muss die Halle brandsicher herrichten. Weiters muss er sich um alle gewerbebehördlichen Bewilligungen kümmern.

Der Gemeinderat kommt in der Diskussion überein, dass der Gemeinderat sofort über den vorliegenden Vertrag abstimmen soll. Herr Karl Prüller muss sich bewusst sein, dass er die Auflagen erfüllen muss, da letztendlich er für Schäden haftet.

In der Gemeindevorstandssitzung wurde besprochen, dass die Vereine, die ihre Sachen teilweise in der Halle eingelagert haben, informiert werden, damit sie bei den Umräumarbeiten dabei sein können.

Antrag: Soll der vorliegende Mietvertrag mit der Firma Karl Prüller abgeschlossen werden?

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

12 Ja Stimmen (alle GR der ÖVP und Mario Maurer SPÖ, Johannes Offenberger und Josef Fallmann (Liste Reinsberg)

2 Nein Stimmen: Georg Trimmel (SPÖ) und Christoph Heigl (Liste Reinsberg)

1 Stimmenthaltung: Anita Leutner (Liste Reinsberg)

Zu TOP 6

Unser G'schäft – Übernahme Bankgarantie, Verwendung Wappen

Bankgarantie: Im Zuge der Erstbelieferungen mit Produkten im Frühjahr 2012 an „Unser G'schäft“ war auch eine Bankgarantie an den Lieferanten zu gewähren. Diese wurde in Form eines Sparbuches im Wert von € 10.000,- bei der Fa. Kastner hinterlegt.

Um die Liquidität des Geschäftsbetriebes zu gewährleisten soll dieses Sparbuch nunmehr zur Abdeckung der laufenden Forderungen verwendet werden. Anstatt dessen gilt es eine Bankgarantie bei dem Lieferanten zu hinterlegen.

Der Verein Unser G'schäft in Reinsberg ersucht die Gemeinde Reinsberg diese Haftung zu übernehmen.

In der Gemeinderatssitzung am 20.03.2012 wurde beschlossen für den Verein „Unser G'schäft“ ein finanzielles Ausfallrisiko von € 20.000,- zu übernehmen.

Mit diesem Beschluss wäre somit die Übernahme der Bankgarantie von € 10.000,- abgedeckt und es verbleibt eine restliche Ausfallsicherung von € 10.000,-.

Diskussion

Antrag: Soll die Gemeinde Reinsberg die Bankgarantie in der Höhe von € 10.000,- übernehmen?

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

14 JA Stimmen – alle GR der ÖVP und SPÖ, Anita Leutner, Johannes Offenberger und Josef Fallmann (Liste Reinsberg)

0 Nein Stimmen

1 Stimmenthaltungen (Christoph Heigl – Liste Reinsberg)

Verwendung Wappen: Der Verein Unser G'schäft möchte für diverse Aussendungen das Gemeindewappen verwenden.

Antrag: Der Gemeinderat möge die Verwendung des Wappens für den Verein „Unser G'schäft“ beschließen?

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 7

Steinbruch Kraml „Lueg“ – Ansuchen Verlängerung Abbau

Sachverhalt: Die Firma Hans Kraml, Scheibbs sucht um eine Fristverlängerung für die Sanierung der Steilwand im Steinbruch „Lueg“ an. Sie hat der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs dafür einen abgeänderten Abschlussbetriebsplan vorgelegt. Darin ist eine Gesamtabbaumenge von 95.000 m³ für weitere 10 Jahre vorgesehen. Es sind im Durchschnitt ca. 10 LKW-Fahrten täglich notwendig.

Im September 2012 wurde über dieses Thema bereits diskutiert. Damals handelte es sich aber noch um eine Verlängerung des Abbaus um 30 Jahre. Der Gemeinderat stimmte damals gegen eine Verlängerung des Abbaus.

Der Abschlussbetriebsplan vom Oktober 2013 weist aber nicht nur bereits vom Abbau betroffene Flächen aus, die saniert werden, sondern es würden auch zusätzliche neue Abbauflächen im Bereich der Grundstücke 219, 220 KG Reinsberg im Besitz der Österreichischen Bundesforste erschlossen.

Die Bezirkshauptmannschaft Scheibbs knüpft einen positiven Bescheid für die Bewilligung des abgeänderten Abschlussbetriebsplanes für die Fa. Kraml und der damit verbunden Verlängerung des Abbaus an die Zustimmung der Gemeinde Reinsberg.

Diskussion

Der Bürgermeister hat in einem Gespräch mit dem Grundeigentümer Johann Frühwald folgendes besprochen: Herr Frühwald steht einer Rekultivierung der bestehenden Steilwand positiv gegenüber, allerdings sollten keine zusätzlichen Abbauflächen geschaffen werden. Bürgermeister Faschingleitner schlägt daher vor, dass der Gemeinderat in diesem Sinne abstimmen sollte: Rekultivierung mit der von der BH zugesicherten Überwachung der Steilwand, aber ohne dabei zusätzlich neue Abbauflächen zu schaffen.

Herr Dallhammer von der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs hat in einem Telefonat mit Bürgermeister Faschingleitner zugesichert, den Abbau in den nächsten 10 Jahren zu überwachen.

Diskussion

Die 10 Jahre für die Revitalisierung scheinen den Gemeinderäten zu lang. Außerdem will man den Anrainern den LKW Verkehr durch die enge Schloßgasse nicht länger zumuten.

Der Gemeinderat wünscht eine widmungsgemäße Sanierung des Abbaubetriebes, ist jedoch an einer Erweiterung des bestehenden Abbaugebietes nicht interessiert. Der Sanierungszeitraum sollte 10 Jahre deutlich unterschreiten.

Es wird besprochen, den vorliegenden Plänen daher nicht zuzustimmen und neue Unterlagen der Fa. Kraml, die in Absprache mit den Grundeigentümern des Abbaugebietes Johann und Rita Frühwald, erstellt werden, einer neuerlichen Abstimmung zuzuführen.

Josef Fallmann enthält sich wegen Befangenheit der Stimme

Antrag: Soll dem von der Fa. Kraml vorgelegten Sanierungsplan zugestimmt werden.

Beschluss: Antrag abgelehnt

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

11 Neinstimmen: alle GR der SPÖ und Reinhard Nosofsky, Anton Danner, Karl Halbartschlager, Andreas Prüller, Herbert Eßletzbichler, Anton Teufel, Christian Vogelauer und Franz Faschingleitner (ÖVP), Anita Leutner (Liste Reinsberg)

3 Stimmenthaltungen: Christoph Heigl, Johannes Offenberger (Liste Reinsberg) und Ludwig Fallmann (ÖVP)

Zu TOP 8

Burgarena - Änderung Kredit

Sachverhalt: Die Gemeinde Reinsberg hat mit Gemeinderatsbeschluss vom 12.05.2005 den Kredit des Vereines Burgarena Reinsberg bei der Raiffeisenbank mit einer Pfandurkunde für die EZ 195, KG Reinsberg besichert. Es handelt sich dabei um das Areal der Burgruine im Ausmaß von ca. 3600 m².

Aufgrund des Ausgleiches des Vereines Burgarena wurde die Rückzahlung der Kreditraten ausgesetzt und es erfolgt momentan keine Tilgung. Dadurch muss es zu einer Änderung der Rückzahlungsvereinbarungen kommen. Der Kreditrest per 31.12.2013 wird ca. € 161.500,- betragen.

Da die Gemeinde Reinsberg eine Besicherung für den Kredit des Vereines Burgarena abgegeben hat, muss die Gemeinde Reinsberg der Änderung des Kreditvertrages zustimmen. Aufgrund der Gespräche zwischen dem Verein Burgarena Reinsberg, der Gemeinde Reinsberg und der Raiffeisenbank Eisenwurzen (Herr Reitlinger) wurde folgendes bezüglich der Rückzahlungsmodalitäten vereinbart werden:

Der Verein Burgarena Reinsberg zahlt ab 01.01.2014 monatlich eine Kapitalrate von € 1.000,- an die Raiffeisenbank bis zum Ende des Sanierungsverfahrens (31.03.2015) zurück. Die Zinsen des Darlehens werden in dieser Zeit gesondert getilgt werden.

Diskussion

Anfrage der Liste Reinsberg, warum die Kredithöhe trotz Ausgleichs und einer Quote von 20 % noch bei ca. € 161.500,- liegt.

Da die Gemeinde Reinsberg eine Besicherung für den Kredit in der Höhe von € 150.000,- übernommen hat, bekommt die Bank den ganzen Kredit rückerstattet. Zusätzlich zur Sanierungsrate an die Bank, muss auch der Kredit noch rückgezahlt werden. Die Bank akzeptiert die Ratenzahlung.

Antrag: Die Gemeinde Reinsberg als Bürge eines Kredites der Burgarena Reinsberg möge einer monatlichen Kapitalratentilgung von € 1.000,- durch den Verein Burgarena Reinsberg ab dem 01.01.2014 bis Ende des Sanierungsverfahrens (31.03.2015) zustimmen. Die Gemeinde Reinsberg bestätigt gegenüber der Raiffeisenbank Region Eisenwurzen die Zustimmung zu dieser Vereinbarung. Nachfolgend muss eine neue Vereinbarung getroffen werden. Die Zinsen des Darlehens werden in dieser Zeit gesondert getilgt.

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: mehrstimmig

13 Ja-Stimmen: alle GR der ÖVP und SPÖ und die GR Liste Reinsberg: Anita Leutner und Josef Fallmann

2 Nein Stimmen: GR Liste Reinsberg – Johannes Offenberger, Christoph Heigl

Zu TOP 9

Subvention – SC Gresten/Reinsberg

Der SC Gresten Reinsberg hat mit Schreiben vom 23.09.2013 um eine Jugendförderung in der Höhe von € 1.000,- angesucht.

Antrag: Soll der SC Gresten/Reinsberg eine Subvention in der Höhe von € 1.000 erhalten.

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 10

Evangelische Pfarre – Ansuchen um Subvention

Die evangelische Pfarrgemeinde Melk – Scheibbs sucht um eine finanzielle Unterstützung für ihren laufenden Betrieb an (Erhaltung Gebäude, Religionsunterricht, Kinder- und Jugendarbeit,...)

Da die evangelische Pfarre viele caritative Projekte unterstützt und in Reinsberg auch evangelische Pfarrmitglieder wohnhaft sind, soll diese mit einem Betrag von € 100,- unterstützt werden.

Antrag: Soll die evangelische Pfarre eine Subvention in der Höhe von € 100,- erhalten?

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 11**Johann Frühwald – Ansuchen Förderung Zuchtwidder**

Johann Frühwald, Schaitten 18 hat um Förderung seines Zuchtwidders angesucht.

Für die Förderung gibt es Richtlinien aus dem Jahr 1996 (Ergänzung 2013)

Richtlinien für Schafe von 1996: GR Beschluss vom 05.03.1996 – Ergänzung GR Beschluss 18.06.2013

Gemeindezuschuss: 20 % der Netto-Ankaufssumme

Ansuchen ist alle 2 Jahre möglich

Voraussetzung: a) Mitglied beim Zuchtverband – da andere Schafe nicht untersucht sind

b) es muss ein gekörter Schafwidder sein

c) pro Betrieb: alle 2 Jahre wird ein gekörter Schafwidder gefördert.

d) pro Betrieb: es müssen mindestens 30 Fleischschafe-Mutterschafe oder 15 Milchschafe-Mutterschafe vorhanden sein.

Für Ziegen gelten ebenfalls obige Förderungs-Richtlinien.

Schweine- und Pferde werden nicht gefördert, da es in Reinsberg keine Zuchtbetriebe gibt.

Bei dem Widder von Johann Frühwald handelt es sich um einen gekörten Schafwidder. Im Betrieb von Johann Frühwald befinden sich ca. 75 Fleisch-Mutterschafe.

Der Kaufpreis für den Widder beträgt € 800,-. 20 % dieser Summe = € 160,00 werden gefördert.

Antrag: Soll Johann Frühwald eine Förderung für die Anschaffung eines Zuchtwidders erhalten?

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 12**Oberflächenwasserkanal Kirchstatt – Vergabe Bauarbeiten**

Sachverhalt: Zur Entlastung des bestehenden Oberflächenwasserkanals von der Kirchstatt (Bereich Willibald Brüller) in den Steinbach soll von der neugeschaffenen Parzelle Nosofsky (Gst 876/29, KG Robitzboden) entlang der Kirchstattstraße ein neuer Oberflächenwasserkanal, der in den Stadlergraben mündet, verlegt werden. Die Länge beträgt ca. 150 lfm.

Zusätzlich werden im Bereich der Zufahrt zum Grundstück Robitzboden 1 zwei Rigole versetzt.

Es wurden von 3 Firmen Angebote eingeholt:

Fa. Schönhofer, Purgstall

150 lfm	Oberflächenkanal DN 350mm liefern und verlegen	€ 8.850
2	Einlaufschacht liefern und versetzen	€ 880
2	Rigol liefern und einbauen	€ 4.300
		€ 14.030
zuzügl 20 % Mwst		€ 2.806
		€ 16.836

Fa. Kraml, Scheibbs

174 lfm	Oberflächenkanal DN 350mm liefern und verlegen	€ 13.174,36
2	Rigol liefern und einbauen	€ 2.634,87
zuzügl 20 % Mwst		€ 15.809,23

Fa. Fallmann, Gresten

174 lfm	Oberflächenkanal DN 350mm liefern und verlegen	
2	Rigol liefern und einbauen	€ 12.809,16
	zuzügl 20 % Mwst	€ 2.561,83
<hr/>		€ 15.370,99

Da in der Gemeindevorstandssitzung diskutiert wurde, größer dimensionierte Rohre zu verlegen wurde vom Billigstbieter, der Firma Fallmann, zusätzlich ein Angebot mit DN 400mm Rohre eingeholt. Dies scheint notwendig, da es sich um ein großes Einzugsgebiet handelt und so die Gefahr einer Überlastung des Regenwasserkanals bei starken Regenmengen deutlich verringert.

174 lfm	Oberflächenkanal DN 400mm liefern und verlegen	
2	Rigol liefern und einbauen	€ 13.891,56
	zuzügl 20 % Mwst	€ 2.78,31
<hr/>		€ 16.669,87

Diskussion

Antrag: Soll die Fa. Fallmann, 3264 Gresten als Billigstbieter mit der Verlegung des Oberflächenwasserkanals (DN400) beauftragt werden?

Beschluss: Antrag angenommen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu TOP 13**Allfälliges**

- Wasserleitung Schloßgasse – Einbau Pumpe zur Drucksteigerung

Einige Anrainer in der Schloßgasse haben Probleme mit der Wasserversorgung aus der Ortswasserleitung – zu geringer Druck in der Leitung.

Da die Kosten für die Drucksteigerungspumpe laut Kostenschätzung schon ca. € 10.000,- betragen, wird alternativ überlegt eine separate Leitung vom Burgsattel zu den betroffenen Liegenschaften zu verlegen. Es muss jedoch mit der Fa. Kaufmann noch Rücksprache gehalten werden, ob dies technisch einwandfrei möglich ist.

- Johannes Offenberger: Lebenshilfe - gibt es schon Verträge mit der Lebenshilfe
- Der Bürgermeister informiert über die Bauprojekte
 - Bauvorhaben ehemaliges Daurerareal: Bürgermeister informiert, dass ein Bauträger da war und nun eine Kostenschätzung macht – Bauziel: Abriss Ende nächsten Jahres und dann Baubeginn
 - WET (Wohnhaus Schnalle) hat mit dem Bau begonnen
 - Siedlungsgenossenschaft Amstetten (Reihenhäuser Waldweg) beginnt im Frühjahr mit den Bauarbeiten
 - Umkehrplatz bei Feuerwehrhaus ist fertig geschottert
 - Dorfzentrum ist im Budget nicht veranschlagt, da die Planungs- und Baukosten der Bauträger trägt
- Georg Trimmel berichtet, dass auf der Uni Wien Reinsberg als positives Beispiel für Dorferneuerung genannt wurde
- Georg Trimmel hat im Herbst an einem Bildungsworkshop teilgenommen und berichtet darüber
- Johannes Offenberger: Möchte Informationen über das neue Sanierungsverfahren bei den Güterwegen

- Mario Maurer: zwischen den Häusern Rußwurm und Planitzer gehörten 2 Straßenlaternen aufgestellt

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Gemeinderäten für die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr

Unterschriften: